

Markus Lewe
Oberbürgermeister der Stadt Münster

Begrüßung zur Verleihung des Westfälischen Friedenspreises 2018

Samstag, den 14. Juli 2018, 11.00 Uhr
Rathausfestsaal

Es gilt das gesprochene Wort.

Verehrte Gäste,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Freude und Ehre, Sie alle an diesem 14. Juli 2018 im historischen Rathaus der Stadt Münster anlässlich der Verleihung des Friedenspreises 2018 begrüßen zu dürfen.

Es ist ein herausragendes Ereignis für die Stadt Münster. Im Jubiläumsjahr des Europäischen Kulturerbes wird heute zum 11. Mal der Westfälische Friedenspreis verliehen.

Es ist für die Stadt Münster auch eine ganz besondere Ehre, dass Sie, sehr geehrte Exzellenzen, sehr geehrte Frau Grybauskaite aus Litauen, sehr geehrter Herr Vejonis aus Lettland, sehr geehrte Frau Kaljulaid aus Estland, zu uns nach Münster gekommen sind um den Westfälischen Friedenspreis persönlich in Empfang zu nehmen. Ihnen gilt mein herzlicher Willkommensgruß im Namen aller Münsteranerinnen und Münsteraner!

Herzlich willkommen heißen möchte ich ebenfalls die engagierten Jugendlichen und Repräsentanten der Ringe der deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder als weiteren Preisträger des diesjährigen

Westfälischen Friedenspreises: namentlich Rebekka Jaumann, Lena Simonek, Lina Graumann und Jakob Graumann.

Darüber hinaus ist es eine besondere Ehre:

- Herrn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier als Laudator,
- Herrn Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Armin Laschet ebenfalls als Laudator,
- den Vorstand der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe, Herrn Dr. Zinkann,
- meinen Kollegen aus Osnabrück, Herr Dr. Griesert,
- und viele hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft,

heute hier im Rathausfestsaal begrüßen zu dürfen.

Im Namen aller Münsteranerinnen und Münsteraner heiße ich auch Sie herzlich willkommen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die Stadt Münster ist untrennbar mit einem historischen Friedensschluss verbunden.

Vor 370 Jahren wurde nach 30 Jahren Krieg und Zerstörung eine neue Form des Friedens errungen: mit der Beendigung der militärischen Auseinandersetzung durch den Abschluss völkerrechtlicher Verträge und nicht durch Sieg oder Kapitulation von Kriegsparteien – das ist der Westfälische Frieden von 1648.

Aus diesen Friedensverhandlungen entstand das „Westfälische System“, beruhend auf den Prinzipien der Souveränität, der Territorialität und der Gleichberechtigung der Staaten. Es ist bis heute eine der Säulen unseres völkerrechtlichen Zusammenlebens.

Im Friedenssaal unseres Rathauses findet sich der Leitsatz: „Pax Optima rerum“, übersetzt: „der Frieden ist das höchste Gut“.

Er steht für die Tradition, Münster als Stadt des Westfälischen Friedens lebendig zu halten und das historische Erbe in Gegenwart und Zukunft zu übertragen.

Zweifelsohne erwächst aus Frieden Miteinander und fördert Frieden unsere Gemeinschaft und Zusammenhalt. Aber der Friedensanspruch fordert uns ebenfalls jeden Tag aufs Neue heraus.

Denn auch wenn wohl jeder von uns die Sehnsucht nach Frieden kennt und anstrebt, so ist Frieden fragil und leider keine Selbstverständlichkeit.

Gerade wenn wir uns vor Augen führen, was uns in Deutschland, in Europa und in der Welt derzeit an Konflikten, Spannungen und Spaltungen zusetzt, ist es wohl nicht übertrieben zu sagen: die Welt steht Kopf. Weltweit hat die Zahl der Krisenherde deutlich zugenommen.

Es scheint für uns Menschen schwer zu sein, Frieden zu schaffen, Frieden zu stiften und in Frieden miteinander zu leben.

Aber angesichts der Lage, in der wir uns befinden, wird deutlich, dass elementare Werte wie Frieden, gegenseitiger Respekt, Toleranz und Gerechtigkeit bedeutender denn je sind. Sie sind Voraussetzung für ein gelingendes Zusammenleben von Menschen und Völkern, von Staaten und Kulturen.

Die Kraft der Friedensordnung des Westfälischen Friedens hat nie nachgelassen. Sie stärkt heute mit der Verleihung in Münster mehr denn je die Idee einer friedlichen Gemeinschaft, in Münster, in

Deutschland, in Europa und in der Welt - nicht nur in den Köpfen der Menschen, sondern auch in ihren Herzen.

Die diesjährigen Preisträger des Westfälischen Friedenspreises haben sich in ganz besonderer Weise um den Frieden verdient gemacht.

Sie sind große Vorbilder für ein aktives Eintreten für den Frieden, für unser höchstes Gut, „Pax Optima rerum“.

Verehrte Gäste,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist eine große Freude, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit die Träger der Vergabe des Westfälischen Friedenspreises 2018 ehren. Sie würdigen damit den Einsatz für Frieden und Freiheit in Europa und in der Welt, und das ist heute wichtiger denn je.

Herzlich Willkommen in der Friedensstadt Münster!